

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß das V. und I. Korps am Morgen des 22. Oktober in breiter Front zum Angriff antreten sollten, wobei der linke Flügel des I. Korps um 8<sup>o</sup> vormittags Jedlnia zu durchschreiten und weiter auf der großen Straße gegen Kosjenize vorzurücken hatte. Im Befehl für den Angriff war ferner gesagt: „Das Garde-Reservekorps, welches bei und südlich Glowatschom steht, wird aufgefordert werden, sobald sich eine Kampffront bildet, gegen den westlichen Flügel einzugreifen . . . (es folgten Angaben über Nachführen der österreichischen 43. Infanterie-Division) . . . Der Kampf ist gemäß der allgemeinen Kriegslage derart zu führen, daß die Russen noch im Laufe des 22. Oktober geworfen werden“<sup>1)</sup>.

Während somit General Dankl entschlossen war, den Stoß gegen die Weichsel schon am 22. Oktober mit voller Kraft durchzuführen, bezweifelte man beim Oberkommando der deutschen 9. Armee nach wie vor, daß es schon an diesem Tage zu entscheidenden Kämpfen kommen werde. Nach den bis zum Abend des 21. Oktober vorliegenden Nachrichten folgte der Gegner nur mit Vortruppen in großem Abstände. Um 6<sup>o</sup> abends befahl Generaloberst v. Hindenburg: „Das Garde-Reservekorps rangiert sich morgen links gestaffelt westlich der Radomka, bereit, zur Unterstützung der Österreicher einzugreifen (— voraussichtlich am 23. Oktober).“ Die Aufgabe des Garde-Reservekorps aber war inzwischen noch schwieriger geworden, denn inzwischen waren andere russische Kräfte gegen den Rücken des befohlenen Bereitstellungsraumes im Anmarsch gemeldet, von Goralwaria her längs der Weichsel und auch von Norden auf Warka gegen den Piliza-Abchnitt. Dort deckte in großer Breite das XX. Armeekorps zusammen mit der ihm unterstellten österreichisch-ungarischen 3. Kavallerie-Division. Diese stand Warka gegenüber auf dem südlichen Piliza-Ufer, das XX. Armeekorps selbst links von ihr an der großen Straße Radom—Grojez und noch weiter westlich. Für alle Fälle hatte Generaloberst v. Hindenburg auch die bei Radom vereinigte 22. Infanterie-Division des XI. Armeekorps für den 22. Oktober als Verfügungstruppe festgehalten.

Der österreichisch-ungarische Armeeführer sah dem bevorstehenden Angriff seiner Truppen mit Zuversicht entgegen. Am guten Ausgang zweifelte General Dankl nicht und teilte daher noch am Abend des 21. Oktober dem deutschen Oberkommando mit, er habe von seiner Heeresleitung Weisung, nach gelungenem Vorstoß gegen Zwangorod „an den Operationen der 9. Armee an deren Ostflügel mitzuwirken“. Er bat jetzt schon um die „für diese Operation vorwaltenden Gesichtspunkte“, um sich ihr rechtzeitig an-

<sup>1)</sup> Sperrdruck bedeutet Unterstreichung im Urtext.